

M. 56378

Städtische Akademie
Mannheim
Postfach 11

Seegenhaus

Neuwied

20 Sept

1892

Sehr verehrte geädigte Frau

Ihre viel zu gütigen

Zeilen haben mich gerade
beschränkt, aber auch von
Herzen offen und ich
möchte Ihnen meinen
wärmsten Dank für
dieselben aussprechen.

Sie fragen welchen Bausen
ich angehöre? Mein Non-
vater war der Dürchen.

Grüßlich

geschichtschreiber und
Gesandter, während der
Chemiker in Heidelberg
nur mein Namensvetter ist,
— im Uebrigen bin ich
gänzlich unverheirathet.

Sie sprechen den überaus
liebenswürdigen Wunsch
aus, ich möchte bei einer
etwaigen Durchreise bei
Ihnen vorbeisprechen, und

wenn, wie es nicht un-
möglich wäre, wie diesen
Winter auf dem Weg
nach dem Süden durch
Wien kämen, würde
ich ganz gewiss mir
die Freiheit nehmen
von Ihrer gütigen Auf-
forderung Gebrauch zu
machen. Denn ich
habe bereits jetzt den
Eindruck Sie ein wenig

zu kennen!

Gerade heute lasen wir
hier, wo ich bei der
Prinzeßin Mutter Wied zum
Besuch bin, im Wald
beim Kaffee Ihre Prinzessin
Seiladin vor, u Sie hätten
sehen sollen mit welcher
Entzücken alle, besonders
aber Ihre Collegen die
Königin von Rumänien
die reizenden Bosheiten
genossen und sich an



z. J. M. 56378

der feinen, graxirten,
röthlich gefärbten.

Die Pränzipal ~~Kennnt~~
hat übrigens bei ihrer
Schwiegertochter in
Liesmannungen Ihre
Frau Schwester kennen
gelernt und erinnert
sich lebhaft an ihre
seltenen, musikalischen
Talente.



In dem ich angesichts
der relativ geringen
Entfernung von Berlin
u. Wien keineswegs
die Hoffnung aufgeben
auch ein Mal Ihre
persönliche Bekanntschaft
machen zu dürfen,
verbleibe ich mit dem
Ausdruck der warmsten

Berechnung

Ihre Ehren-Erfichtigkeit
ergebene

Marie Benzen